



Landespressestelle Vorarlberg

informiert

*Pressefoyer – Dienstag, 28. Juni 2011*

**"Vorarlberger Land- und  
Forstwirtschaftsbericht 2011:  
Menschlich – eigenständig –  
bildungswillig – leistungsstark"**

*mit*

**Landesstatthalter Mag. Markus Wallner**

**Landesrat Ing. Erich Schwärzler**

*(Agrarreferent der Vorarlberger Landesregierung)*

**DI Siegfried Tschann**

*(Vorstand der Abteilung Forstwesen)*

**DI Walter Vögel**

*(Vorstand der Agrarbezirksbehörde Bregenz)*

## **Vorarlberger Land- und Forstwirtschaftsbericht 2011: Menschlich – eigenständig – bildungswillig – leistungsstark**

Pressefoyer, 28. Juni 2011

**Die Vitalität des ländlichen Raumes in Vorarlberg ist untrennbar mit der wirtschaftlichen Stabilität der Land- und Forstwirtschaft verbunden. Der Bauernhof spielt als Familienunternehmen und Arbeitsplatz eine wichtige Rolle für die Erhaltung eines lebenswerten ländlichen Raumes. Im eben erschienenen Vorarlberger Land- und Forstwirtschaftsbericht 2011 ist dies einmal mehr eindrücklich dokumentiert.**

Dank des Fleißes und der fachkundigen, naturverbundenen Arbeit der Bäuerinnen und Bauern sowie der hohen Qualität ihrer Erzeugnisse genießt Vorarlbergs Land- und Forstwirtschaft die hohe Wertschätzung der Bevölkerung. Damit sie sich weiterhin im internationalen Wettbewerb behaupten kann, will das Land den eingeschlagenen Weg für die Bauern konsequent weitergehen, sagt Landesstatthalter Markus Wallner: "Unsere Land- und Forstwirtschaft trägt dem Wunsch von Einheimischen und Gästen nach frischen und gesunden Lebensmitteln aus der Region in enger Zusammenarbeit mit der Lebensmittel- und Qualitätskontrolle in hohem Maße Rechnung. Sie ist durch die Kulturlandschaftspflege und Erhaltung einer attraktiven Landschaft auch eine bedeutende Grundlage für den Tourismus sowie für die Sicherung der regionalen Arbeitsplätze und Wertschöpfung und für die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land."

### **Breite Partnerschaft**

Für Agrarlandesrat Erich Schwärzler ist die Partnerschaft des Landes mit den bäuerlichen Familien und Betrieben eine maßgebliche Grundlage der hohen Lebensqualität in Vorarlberg: "Ziel unserer Agrar- und Umweltprogramme ist und bleibt es, die Produktion gesunder, gentechnikfreier Lebensmittel und regionaler Spezialitäten sowie die naturnahe bäuerliche Bewirtschaftung unserer Kulturlandschaft zu fördern. Gemäß der Devise 'menschlich – eigenständig – bildungswillig – leistungsstark' setzen wir gezielte Maßnahmen, um unserer Land- und Forstwirtschaft auch für die Zukunft gute Perspektiven offen zu halten." Darüber hinaus ist eine hochwertige Aus- und Fortbildung der Betriebsführer und bäuerlichen Jugend zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft unentbehrlich. Dem trägt das Land mit seinem schlüssigen Gesamtkonzept zur Aus- und Weiterbildung am Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum in Hohenems sowie der

vielfältigen Information und Beratung mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer Rechnung. Die steigende Zahl an Lehrgangsteilnehmern zeigt eindrucksvoll, dass sich die Land- und Forstwirte den künftigen Herausforderungen mit Wissen und Können stellen wollen.

Dazu gehört auch die Pflege und Bewirtschaftung des Waldes, der Siedlungen und Straßen in unseren Berggebieten schützt und zugleich eine nachhaltige Rohstoff- und Energiequelle ist, betont Landesforstdirektor Siegfried Tschann. Dafür sei es entscheidend, dass die vielfältigen bäuerlichen Leistungen für Mensch und Natur fair abgegolten werden und die enge Zusammenarbeit zwischen Produzent, Verarbeiter, Handel, Gastronomie, Tourismus und Konsument weiter gestärkt wird, so Walter Vögel, Vorstand der Agrarbezirksbehörde Bregenz.

### **Leistungen abgelten und fördern**

Mit dem Jahr 2010 ist die finanzielle Normalität wieder auf den Bauernhöfen eingekehrt. Der Rückgang bei Produktionserlösen und Einkommenswerten in den Krisenjahren 2008 und 2009 konnte im letzten Jahr in wichtigen Bereichen wieder aufgefangen werden. Der Wert der erzeugten Milch, dem Hauptprodukt der heimischen Landwirtschaft, lag 2010 mit 51,7 Millionen Euro bereits wieder um 3,6 Millionen Euro höher als im Jahr davor.

Im Jahr 2010 wurden die Leistungen der Vorarlberger Bauern mit knapp 80 Millionen Euro aus öffentlichen Mitteln abgegolten. Davon kommen 31,4 Millionen Euro vom Land Vorarlberg, rund 15 Millionen Euro vom Bund, ca. 33 Millionen Euro von der EU.

### **Leistungsabgeltungen für Vorarlbergs Landwirtschaft 2010**



## **Die wichtigsten Zahlen und Fakten aus dem Agrarbericht 2011:**

### **Leistungsschwerpunkte für die Regionen**

- Im Jahr 2010 wurden einmal mehr beachtliche Impulse für den ländlichen Raum über das Leader-Programm gesetzt. 41 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 2,23 Millionen Euro wurden mit 1,23 Millionen Euro gefördert (z.B. Werkraum Bregenzerwald).
- Die Investitionsfreudigkeit von Vorarlbergs bäuerlichen Betrieben ist nach wie vor hoch. Zu den Gesamtbaukosten von 10,8 Millionen Euro für fast 220 Projekte wurden 2,83 Millionen Euro als Förderungen zugesagt.
- 40.000 Tiere verbrachten den Sommer 2010 auf den gut 530 Alpen in Vorarlberg. Für die Instandsetzung von Algebäuden, Elektrifizierungs- und Wasserversorgungsprojekte sowie Weideverbesserungen fielen Baukosten von 3,4 Millionen Euro an. Summe der Förderungen: 1,5 Millionen Euro.
- Zwei Drittel der Vorarlberger Landesfläche liegen über 1.000 Meter Seehöhe. Diese Gebiete sind durch ein weitläufiges ländliches Wegenetz (ca. 2.000 km Güter- und Alpwege, 1.700 km Forstwege) erschlossen. Fast 6.900 Kilometer Wanderwege und bereits mehr als 1.000 Kilometer Mountainbikewege sind beschildert. Das "Modell Vorarlberg" ist ein in Österreich einzigartiges Anreizsystem für Genossenschaften, ihre Wege im Dauersiedlungsraum in möglichst gutem Zustand zu erhalten. 2010 wurden für 81 Projekte insgesamt 4,3 Millionen Euro ausgegeben, davon 2,9 Millionen Euro aus Förderungen.

### **Gesunde Lebensmittel aus der Region**

- Erfolgsgeschichte Bio: Bei den Konsumentinnen und Konsumenten ist der Wunsch nach biologischer Wirtschaftsweise stark ausgeprägt. Von 2005 bis 2010 hat die Zahl der Biobetriebe in Vorarlberg um elf Prozent auf 496 Betriebe zugenommen. Weiters gab es mit der Markteinführung von Bio-Milch und Bio-Joghurt durch die Vorarlberg Milch einen Zuwachs bei den Bioprodukten.
- Regionale Wertschöpfung: Die von den Vorarlberger Bäuerinnen und Bauern erzeugten pflanzlichen und tierischen Gütern haben einen Wert von rund 120 Millionen Euro. Sie werden überwiegend in Vorarlberg verarbeitet und für den heimischen Markt zubereitet. Die grüne Ländle Marke und das Gütesiegel "luag druf" garantieren Qualität vom heimischen Bauernhof.
- Sieben Vorarlberger Genuss Regionen prägen die Speisekarte regionaler Spezialitäten: Bregenzerwälder Alp- und Bergkäse, Großwalsertaler Bergkäse, Montafoner Sura Kees, Jagdberger Heumilchkäse, Ländle Kalb, Ländle Alpschwein und Ländle Apfel.

Kleinwalsertalser Wild und Rind ist nächster Kandidat für die Zertifizierung.

- Vorarlbergs Haltung zur Agro-Gentechnik ist seit vielen Jahren klar: Das Land ist und wird auch in Zukunft gentechnikfrei im Anbau und in der Milchviehfütterung sein, weil einerseits keine Vorteile für die Vorarlberger Landwirtschaft erkennbar sind und andererseits Risiken bestehen, die kaum abschätzbar und nicht eingrenzbar sind.

### **Erneuerbare Energien, Fischerei, Jagd, Umwelt- und Klimaschutz**

- Die Energieautonomie Vorarlbergs auf Basis Energieeffizienz und erneuerbarer Energieträger ist ein ehrgeiziges, aber durchaus realistisches Ziel. Das Land Vorarlberg forciert seit Jahren die Entwicklung in diese Richtung. 2010 wurden 2.146 Biomasseanlagen, Wärmepumpen und Solaranlagen mit insgesamt 7,3 Millionen Euro aus Landesmitteln gefördert.
- Im Rahmen der Fischerei haben bereits 4.200 Personen die vom Landesfischereiverband organisierten Fischerkurse absolviert. Vom Landesfischereizentrum in Hard wurden zur Sicherung der Artenvielfalt in der Brutsaison 2009/2010 rund 35 Millionen Felchen erbrütet und im Bodensee ausgesetzt. Weiters wurden 135.000 Seeforellen vorgestreckt und als Besatz in den Bodenseezuflüssen verteilt. Erstmals wurden auch Äschen erfolgreich aufgezogen. Der Ertrag der 15 Vorarlberger Berufsfischer am Bodensee hat sich auf 78 Tonnen Fische erhöht. Dank gilt den Fischern auch für ihr großes Umweltengagement.
- Im Jagdjahr 2010/2011 waren in den 179 Genossenschafts- und 317 Eigenjagdgebieten in Vorarlberg insgesamt 383 Jagdschutzorgane tätig. Insgesamt wurden rund 10.000 Stück Schalenwild erlegt. Von den Jagdbehörden wurden 1.209 Jagdkarten ausgestellt. Im Rahmen des landesweiten TBC-Strategie wurden 227 Stück Rotwild untersucht; in vier Fällen wurde eine TBC-Infektion festgestellt.
- Naturschutzmaßnahmen machen 18 Prozent aller ÖPUL-Prämien aus und sind damit ein wichtiger Einkommensbestandteil für die bäuerlichen Betriebe. Die Naturschutzmaßnahmen nehmen in Vorarlberg eine Fläche von mehr als 6.800 Hektar ein, 14 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche.
- Initiativen wie "Respektiere deine Grenzen" oder das Bildungs- und Vernetzungsprojekt "Naturvielfalt in der Gemeinde" tragen maßgeblich dazu bei, den Naturschutzgedanken der breiten Öffentlichkeit zu vermitteln.

## **Kein Schutz ohne Wald – Internationales Jahr des Waldes 2011**

- Von den 2010 investierten 47 Millionen Euro für den Schutz vor Naturgefahren (bei 693 Wildbächen, 1.108 Lawinen, 46 Großrutschungen und 23 Felsstürzen) entfallen etwa sechs Millionen Euro auf den Schutzwald (50.000 Hektar bzw. über 50 Prozent der Waldfläche). Davon kommen 4,5 Millionen Euro aus dem Vorarlberger Waldfonds, dem Programm für Ländliche Entwicklung und den flächenwirtschaftlichen Projekten.
- Der Pflanzenvertrieb im Landesforstgarten in Rankweil erhöhte sich im Jahr 2010 auf 270.392 Nadel-, Laubhölzer und Flurgehölze.
- Der Holzeinschlag mit 382.729 Erntefestmetern lag um 13,5 Prozent über jenem des Jahres 2009. Dieses geerntete Holz hat einen Wert von rund 19 Millionen Euro. Der Schadh Holzanteil mit 40.417 Erntefestmetern ist um knapp 26 Prozent gegenüber dem letzten Jahr gesunken. In den 110 Biomasse-Heizwerken wurden in der letzten Heizperiode rund 265.000 Schüttraummeter Holz eingesetzt.
- Aus dem Vorarlberger Waldfonds wurden 2010 an 1.453 Antragsteller insgesamt 2,21 Millionen Euro an Beihilfen für forstliche Maßnahmen gewährt.
- Im Rahmen der Schulaktion "Wald erleben" hat der Landesforstdienst im Jahr 2010 64 Klassen der 4. Schulstufe mit insgesamt 1.120 Schülerinnen und Schülern waldpädagogisch begleitet. An den Waldspielen am Ardetzenberg nahmen 20 Klassen der 6. Schulstufe mit über 400 Schülerinnen und Schülern teil.

Der Land- und Forstwirtschaftsbericht 2011 kann auf der Homepage des Landes Vorarlberg [www.vorarlberg.at/landwirtschaft](http://www.vorarlberg.at/landwirtschaft) abgerufen werden.

(agrarbericht2011.pku)